



Mag. CHRISTIAN SAVOY
Universitätskommunikation

Tel.: +43 732 2468-3012
Fax: +43 732 2468-9839
christian.savoy@jku.at

Linz, 20. September 2013

Rund 4.000 Schüler besuchen SIM 2013

Auch heuer wieder haben sich rund 4.000 Schülerinnen und Schüler an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz bei der 14. Auflage der Studieninfomesse vom 18. bis 20. September über das breitgefächerte Angebot der Bildungslandschaft in Oberösterreich informiert.

Aus ganz Oberösterreich kamen angehende MaturantInnen, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten nach der Schule zu orientieren. Genau dazu dient die SIM: An mehr als 60 Info-Ständen konnten sich die Jugendlichen ausführlich beraten lassen, um die künftige Ausbildung auf die individuellen Stärken und Interessen abzustimmen. Auch beim Besuch von Vorlesungen konnten sich angehende Akademiker ein Bild vom Studienalltag machen.

Bildung unverzichtbar

Schon bei der Eröffnung gab es wichtige Tipps. „*Es lohnt sich, genau zu überlegen, was man studiert und wo die eigenen Stärken liegen*“, meinte JKU-Rektor Richard Hagelauer, der gemeinsam mit Landesrätin Doris Hummer die SIM eröffnete. Besonders ermunterte er die weiblichen Besucher, sich auch die technischen Fächer anzusehen. „*Mehr als die Hälfte der Studierenden an der JKU sind weiblich. Halten Sie sich alle Möglichkeiten offen!*“ Er riet dazu, möglichst viele Fragen zu stellen. Für Hilfe und Orientierung bei Antritt eines Studiums sorgt auch die ÖH. „*Am Anfang kann man leicht den Überblick verlieren. Die SIM und auch die ÖH helfen bei der*

Orientierung, Diese Chance sollte man unbedingt nutzen“, sagte ÖH-Vorsitzender Michael Obrovsky.

44.000 SIM-Besucher

An den mehr als 60 Ständen konnten sich die jungen Oberösterreicher aber auch über die Möglichkeiten für andere Ausbildungswege informieren. Neben den Fachhochschulen standen auch Experten für Gesundheitsberufe oder für eine Karriere beim Bundesheer für Fragen zur Verfügung. Seit Bestehen der Studieninfomesse haben sich mittlerweile rund 44.000 Schüler auf der SIM über ihre Zukunftsmöglichkeit beraten lassen. Eine Erfolgsgeschichte, die auch 2014 fortgeführt werden wird.